

Jahresbericht 2018



Anschrift:

Höhestr. 56, 51399 Burscheid

Außenstelle

Quirlsberg 1, 51465 Bergisch Gladbach

Tel. 02174/768315

Fax 02174/768317

E-Mail: burscheid@profamilia.de

Internet: www.profamilia.de/burscheid



SPENDENKONTO: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE30 3705 0299 0381 1055 01
BIC: COKSDE33



Aktuelles

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen wie in den letzten Jahren einen komprimierten Überblick über unsere Beratungsstellenarbeit in 2018 geben.

Die Sprechstunde montags in unserer **Außenstelle** in Bergisch Gladbach im Q1 hat sich etabliert und wird gut angenommen.

Erstkontakt, Organisation und Verwaltung konnten im letzten Jahr kompetent von Frau Bültert als Krankheitsvertretung sichergestellt werden. Seit Ende Juli ist Frau Knab mit wenigen Stunden in der Wiedereingliederung.

Medizinische Themen konnten dank unserer neuen Ärztin Frau Dr. Scheffer wieder gut bedient werden trotz Einarbeitung und den damit verbundenen Pflichtfortbildungen.

Floris Bottinga wird mit seiner wichtigen sexualpädagogischen Arbeit während seiner Auszeit vom 1.12.2018 bis 15.3.2019 von der Sexualpädagogin Marie Johri kompetent vertreten.

Im August haben wir uns mit einem Stand auf der 50jährigen Geburtstagsfeier des Paritätischen im Rheinisch-Bergischen Kreis eingebracht.

Ein besonderes Highlight war die Veranstaltung mit Prof. Dr. Hildebrandt im Oktober.

Wie sich die Digitalisierung auf unsere Arbeit auswirkt, ist in dem beigefügten Einleger anschaulich beschrieben.

Ausführliche Informationen zu unseren verschiedenen Beratungsbereichen finden Sie auf unserer Homepage www.profamilia.de/burscheid.

Multi- professionelles Team



Von links: F. Bottinga, C. Eickhoff, A. Plücker, H. Bültert, K. Scheffer

Angela Plücker, Leiterin/Dipl. Sozialarbeiterin	22 Wochenstunden
Dr. Kerstin Scheffer, Gynäkologin	9 Wochenstunden
Catarina Eickhoff, Dipl. Psychologin/Psychotherapeutin	10 Wochenstunden
Heike Bültert, Erstkontakt und Verwaltung	21 Wochenstunden
Floris Bottinga, Dipl. Sozialpädagoge/Sexualpädagoge	13 Wochenstunden

Beratungen in der Schwanger- schaft und nach Geburt

Werdende Eltern wandten sich in unterschiedlichsten Lebenssituationen an unsere Beratungsstelle. Auf der einen Seite ging es den Ratsuchenden um existenzielle Sorgen: Wie kann ich als Alleinerziehende in der Elternzeit noch meine Miete bezahlen? Wovon soll ich die nötigen Anschaffungen für das Kind bezahlen? Welche Rolle kann der Kindesvater spielen? Wer kann mir helfen, wenn ich mich alleine überfordert fühle? Wie komme ich an eine ausreichende Kinderbetreuung? Kann ein Elternteil noch zuhause bleiben, wenn das Elterngeld ausgelaufen ist und noch kein Kitaplatz da ist? Welche ergänzenden staatlichen finanziellen Hilfen können wir in Anspruch nehmen? Auf der anderen Seite wollten viele werdende Eltern die verschiedenen Möglichkeiten des Elterngeldgesetzes erfahren, um ihre Elternzeit und den Elterngeldbezug für sich effektiv gestalten zu können. Hebammeninanspruchnahme und Kinderbetreuung waren auch immer ein wichtiges Thema. Um diesem Informationsbedürfnis gerecht zu werden, fanden viele Einzel- und Paarberatungen bei unserer Sozialarbeiterin statt. Darüber hinaus führte Frau Plücker wieder in Kooperation mit dem Kollegen der Leverkusener Beratungsstelle 4 Abendveranstaltungen für werdende Eltern in Burscheid, Leverkusen und im FiB in Bensberg durch. Auch nach der Geburt wandten sich viele Eltern an unsere Beratungsstelle, um z.B. die Beantragung des Elterngeldes zu besprechen.

Das Einfinden in die völlig neue Lebenssituation war häufig ein Anliegen; ebenso das Verarbeiten des Geburtserlebnisses, besonders wenn der Geburtsverlauf aufgrund von problematischen Bedingungen in den Entbindungskliniken schwierig war.

Veranstaltung „In Mamas Bauch fängt alles an“

Herr Prof. Dr. Hildebrandt, Leiter der Geburtsklinik Dresden, hat eine äußerst spannende Fortbildung für Hebammen und Berater*innen zu „Auswirkungen vorgeburtlicher Erfahrungen auf die körperliche und psychosoziale Entwicklung“ durchgeführt. Eindrucksvoll veranschaulichte er die Bedeutung der Erfahrungen im Mutterleib auf das spätere Leben bis hin zu genetischen Veränderungen, die über mehrere Generationen bedeutsam bleiben. Ein wichtiger Schritt sei es, die Gesellschaft dafür zu sensibilisieren, dass die Erfahrungswelt schon vor der Geburt beginnt und dass es deshalb enorm wichtig ist, Frauen während Schwangerschaft und Geburt eine kompetente Begleitung zu ermöglichen. Zum guten Gelingen trug wie vor 2 Jahren auch das Ambiente im Rathaus Bergisch Gladbach bei, in dem die Veranstaltung erfreulicherweise durch die Kooperation mit der Gleichstellungsstelle stattfinden konnte.

Gruppen für ge- flüchtete Frauen

Erstmals wurden Gruppenveranstaltungen mit Flüchtlingsfrauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zum Thema „Aufklärung, Schwangerschaft, Verhütung und Kinderwunsch“ von Frau Dr. Scheffer durchgeführt. Nach anfänglicher Zurückhaltung der Teilnehmerinnen entwickelte sich rasch ein lebhafter Austausch mit ruhigen Gesprächen und fröhlichem Gelächter im Wechsel. Weitere Veranstaltungen dieser Art sind bereits in Planung.

Verhütungs- mittelfonds

Die Vergabe von Zuschüssen aus dem **Verhütungsmittelfonds**, den der Kreis weiter zur Verfügung gestellt hat, war in vielen Notsituationen sehr hilfreich. Durch Landesmittel konnten für geflüchtete Frauen Zuschüsse für Verhütungsmittel vergeben werden, so dass diese Bezuschussungen den Fonds des Kreises nicht belastet haben.

In 2018 konnten wir 12 Kupferspiralen, 4 Hormonspiralen, 1 Sterilisation und 2 Ginoringe bewilligen.

Sexual- pädagogische Arbeit

In 2018 fanden wieder zahlreiche mehrstündige Gruppenveranstaltungen mit Jugendlichen an Förderschulen, Realschulen, Gesamtschulen, Gymnasien und Berufskollegs zur Sexualaufklärung statt. Wie auch in den Jahren zuvor wurden diese oft in Kooperation mit einer weiblichen Kollegin aus dem Arbeitskreis Sexualpädagogik im RBK durchgeführt.

Kindliche Sexualentwicklung war Thema von Teamfortbildungen oder Elternabenden in Kindertagesstätten und von Vorträgen in Jugendämtern des Kreises.

Es wurden 9 intensive Tages- und Zweitagesfortbildungen für Multiplikatoren aus Behinderten(wohn)einrichtungen in Bergisch Gladbach, Wermelskirchen und Rösrath zu Themen: „Umgang mit übergriffigem Verhalten oder Umgang mit sexuellen Belästigungen, aber auch Begleitung von Sexualität und Partnerschaft“ durchgeführt.

In den Behindertenwerkstätten in Wermelskirchen und Bergisch Gladbach fanden mehrstündige Gruppenveranstaltungen zum Thema „Liebe, Sexualität und Partnerschaft“ statt. Neben den Gruppenveranstaltungen und Teambesprechungen führte Herr Bottinga auch zahlreiche Einzel- und Paarberatungen von Menschen mit geistiger Behinderung durch.

Vernetzung

Teilnahme am Arbeitskreis der Schwangerenberatungsstellen und am Arbeitskreis Sexualpädagogik,

Kooperation mit Institutionen, Ämtern und Personen im Rahmen von Fallarbeit, aktive Teilnahme an Netzwerktreffen Frühe Hilfen in verschiedenen Kommunen und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen in diesem Bereich.

Dank

Unser besonderer Dank gilt dem **Kreis**, der unsere Arbeit ergänzend zur Landesfinanzierung unterstützt und die allein aus pro familia Spendenmitteln finanzierte Sexualpädagogik durch einen Zuschuss ermöglicht.

Der **Kreissparkasse Köln** danken wir für die Zuwendungen aus der Sozialstiftung und den Stiftungen Burscheid und Leichlingen.

Rechtsanwalt Herrn Hartlieb danken wir für seine ehrenamtliche fachliche Unterstützung in Form einer stark angefragten juristischen Sprechstunde zum Thema Trennung und Scheidung einmal im Monat.

Unsere Arbeit auf der Grundlage des SchKG (Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten)

Beratungsfälle	2018 (2017)	501 (477)
Beratungsgespräche		690 (715)

Die §§ 5/6 SchKG beschreiben die Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB

§§ 5 / 6 SchKG	
Beratungsfälle	147 (132)
Beratungsgespräche	149 (132)
Frauen alleine	93 (83)
als Paar	39 (36)
mit Begleitperson	17 (13)

Die am häufigsten genannten Gründe für den Schwangerschaftskonflikt waren:

- körperliche/psychische Verfassung
- Ausbildung/berufliche Situation
- Alter (zu alt/zu jung)
- abgeschlossene Familienplanung
- Situation als Alleinerziehende
- familiäre, partnerschaftliche Probleme
- finanzielle/wirtschaftliche Situation
- Wohnungssituation

§ 2 SchKG umfasst die Beratung in der Schwangerschaft, nach der Geburt und zu Fragen der Sexualität

§ 2 SchKG	
Beratungsfälle	347 (340) 302 Frauen 45 Männer
Gruppenberatungen	7
Beratungsgespräche	541 (582)

Anlass der Beratung

- | | |
|----------------------------|-----|
| - Schwangerschaft | 143 |
| - Sexualität/Partnerschaft | 72 |
| - Nach Geburt | 58 |
| - Verhütung/Kinderwunsch | 36 |
| - Sexualaufklärung | 18 |
| - Nach Fehlgeburt/Abbruch | 6 |
| - Pränataldiagnostik | 2 |
| - andere Themen | 12 |

Beratungssetting	
Einzelberatung	398 (459)
Beratung als Paar	104 (104)
Mit Begleitperson	32 (15)

Sexualpädagogische Arbeit

im Rheinisch-Bergischen Kreis (10 Std./Wo)

Gruppenarbeit in Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe	21
Fortbildungen mit Multiplikator*innen	4
Elternabende/Infoveranstaltungen	2

mit Menschen mit geistiger Behinderung (10 Std./Wo in RBK, RS u. SG)

Gruppen- und Projektarbeit in Behinderteneinrichtungen und Förderschulen	16
Fortbildungen/Veranstaltungen mit Multiplikatoren und Teambesprechungen	13
Einzelberatungen - davon 19 mit Begleitperson	51
Paarberatungen	8